

T R O I L U S U N D C R E S S I D A

(Troilus and Cressida)

von

WILLIAM SHAKESPEARE

Deutsch von Michael Wachsmann

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Vervielfältigung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH

D-1000 Berlin 33, Schweinfurthstraße 60

PERSONEN:

Der Prolog

Priamus, König von Troja

Hector)

Paris)

Deiphobus) seine Söhne

Helenus)

Troilus)

Margarelon, ein Bastard - Sohn von Priamus

Aeneas)

Antenor) trojanische Heerführer

Calchas, ein trojanischer Priester, bei der Partei der Griechen

Pandarus, Onkel der Cressida

Agamemnon, der griechische Feldherr

Menelaus, sein Bruder

Achilles)

Ajax)

Ulysses)

Nestor) griechische Heerführer

Diomedes)

Patroclus)

Thersites, ein entstellter und gemeiner Grieche

Alexander, Diener der Cressida
Diener des Troilus
Diener des Paris
Diener des Diomedes

Helena, Frau des Menelaus
Andromache, Frau des Hector
Cassandra, Tochter des Priamus; eine Seherin
Cressida, Tochter des Calchas

Anmerkung zu den Sprechzeichen ' und ••

Im Konfliktfall habe ich mich für das richtige Wort an der richtigen Stelle - und damit manchmal gegen den metrisch korrekten Blankvers entschieden.

Die Zeichen sind nicht **Vorschriften**, sondern Vorschläge, wie der unregelmäßigen *Zeile* so beizukommen ist, daß sie vom Hörer dennoch als leidlich regelmäßiger Vers wahrgenommen werden kann.

' deutet ein Aneinanderstoßen von zwei Hebungen oder Senkungen an.

Beispiel: "In Troja liegt die Szene. 'Von Inseln Griechenlands"

•• bedeutet, zwei Silben können auf eine Hebung oder Senkung gesprochen werden.

Beispiel: "Schickten zum Hafen von Athen ihre Schiffe" -

es kommen hier also zwei Achtel auf ein Viertel.

M.W.

PROLOG

(Der Prolog, in Rüstung)

In Troja liegt die Szene. 'Von Inseln Griechenlands
Die Fürsten, stolz, ihr hohes Blut erhitzt,
Schickten zum Hafen von Athen ihre Schiffe,
Bepackt mit den Gehilfen und dem Werkzeug
Grausamen Kriegs: Sechzig und neun,
Die Königskronen trugen, 'von der Athener Bucht
Liefen nach Phrygien aus, und schworen sich
Plünderung Trojas, 'in dessen starken Mauern
Helena, Menelaus' geraubte Königin,
Mit dem geilen Paris schläft - das ist der Streit.
Nach Tenēdos kommen sie
Und die tiefziehnden Boote spein dort aus
Die kriegerische Fracht. Nun auf den Dardan-Feldern
Die frischen und noch unverletzten Griechen baun
Die tapfern Zelte auf: Priams Stadt mit sechs Toren -
Dardan und Timbria, Helias, Chetas, Troien
Und Antenorides - mit schweren Schlössern
Und passenden und engsitzenden Riegeln
Schließt ein die Söhne Trojas.
Erwartung jetzt, juckend kitzlige Stimmung
Auf ein und anderer Seite, troisch und griechisch,
Setzt alles aufs Spiel. Und ich bin hergekommen, ein

Prolog in Rüstung, doch nicht im Vertraun auf
Des Autors Feder oder des Schauspielers Stimme,
Nur angepaßt ans Thema: unsre Lage, um,
Liebe Betrachter, Euch zu sagen, unser Stück
Springt über den Beginn, die Erstlinge der Kämpfe,
Bis in die Mitte, und so viel folgt dann,
Wie man in einem Stück verstauen kann.
Lobt oder tadelt: tut, was Euch beliebt:
Gut oder schlecht ist Zufall, wie im Krieg.

(Ab.)

AKT I

Szene 1

(Pandarus und Troilus kommen.)

TROILUS: Ruft meinen Knecht, ich zieh die Rüstung wieder aus.
Was soll ich Krieg führn vor den Mauern Trojas,
Der so grausame Schlacht hier drinnen findet?
Jeder Trojaner, der Herr seines Herzens ist,
Laßt ihn ins Feld: Troilus, ach, hat keins.

PANDARUS: Kommt diese Geschichte nie in Gang?

TROILUS: Stark sind die Griechen, und geschickt zur Stärke,
Wild zur Geschicktheit und zur Wildheit kühn;
Doch ich bin schwächer als eine Frauenträne,
Zahmer als Schlaf, einfältiger als Dummheit,
Weniger kühn als in der Nacht die Jungfrau,
Und ungeschickt wie die hilflose Kindheit.

PANDARUS: Also, ich habe Euch genug gesagt dazu: für mein
Teil, ich misch und mach nicht weiter. Wer einen Kuchen
haben will aus dem Weizen, muß aufs Mahlen warten.

TROILUS: Hab ich nicht gewartet?

PANDARUS: Ja, aufs Mahlen; aber Ihr müßt aufs Sieben warten.

TROILUS: Hab ich nicht gewartet?

PANDARUS: Ja, aufs Sieben; aber Ihr müßt aufs Säuern warten.

TROILUS: Immer noch hab ich gewartet.

PANDARUS: Ja, auf das Säuern; aber da ist in dem Wort "hier-nach" noch das Kneten, das Kuchenformen, das Ofenheizen und das Backen: nein, Ihr müßt auch das Abkühlen durchstehn, oder Ihr verbrennt Euch leicht die Lippen.

TROILUS: Geduld selbst, die wohl eine Göttin ist,
Wird weniger vom Leiden blaß als ich.
An Priams Königstisch sitz ich, und als
Die schöne Cressida mir in den Sinn kommt -
Was, Lügner! "Als sie kommt"! Wann ist sie fort?

PANDARUS: Nun, sie sah gestern abend schöner aus, als ich sie je
aussehen sah, oder sonst irgendeine Frau.

TROILUS: Ich wollt dir grad erzählen: als mein Herz, wie
Zerkeilt von einem Seufzer, 'in Stücke brechen wollte,
Daß Hector und mein Vater mich nicht merkten,
Hab ich, als wenn im Sturm die Sonne scheint,
Den Seufzer in ein Lachfältchen begraben;
Doch Qual, im Kleide angeblicher Freuden,
Gleicht Lust, vom Schicksal jäh verkehrt in Leiden.

PANDARUS: Wenn ihr Haar nicht etwas dunkler wäre als He-
lenas - also wirklich, es gäbe keinen Unterschied mehr